

Verzicht.

Von Thunelida Wolf-Reitner.

Ich will mein Herz in beide Hände nehmen,
Klaglos und still aus deinem Leben gehn.

Die Rosen.

Novelle von Paul von Hofme.

Bei den ersten Akkorden des Pianos wurde es wieder still im Salon.

Ein Kollier gläserner Perlen brachte das Samtarische Weiche,
Graziöse ihres Halses so recht zur Geltung.

Und Georg blieb ganz betroffen von diesem reizvollen Wile.

Zu Beginn des Winters hatte ihn ein gemeinsamer Freund zum erstenmal zu Herrn und Frau Jourmel geführt.

Aud er hatte sich an Fräulein Jourmel erinnert, doch ohne sich etwas besonders dabei zu denken.

Da plötzlich kam ein Zwischenspiel. Der erste Teil des Programms war erschöpft.

„Gelten Sie sich für den Abend des 12. Ja frei!“

„Da drängen sich hinzu, um sie zu beglückwünschen. Diese enthusiastische Begeisterung brachte eine gewisse Bewirrung in dem Salon hervor.“

Der Herr kann unbesorgt sein. Morgen früh um 10 Uhr werden die Rosen an der angegebenen Adresse abgeliefert.

„Der Herr kann unbesorgt sein. Morgen früh um 10 Uhr werden die Rosen an der angegebenen Adresse abgeliefert.“

„Der Herr kann unbesorgt sein. Morgen früh um 10 Uhr werden die Rosen an der angegebenen Adresse abgeliefert.“

„Der Herr kann unbesorgt sein. Morgen früh um 10 Uhr werden die Rosen an der angegebenen Adresse abgeliefert.“

„Der Herr kann unbesorgt sein. Morgen früh um 10 Uhr werden die Rosen an der angegebenen Adresse abgeliefert.“

„Der Herr kann unbesorgt sein. Morgen früh um 10 Uhr werden die Rosen an der angegebenen Adresse abgeliefert.“

„Der Herr kann unbesorgt sein. Morgen früh um 10 Uhr werden die Rosen an der angegebenen Adresse abgeliefert.“

„Der Herr kann unbesorgt sein. Morgen früh um 10 Uhr werden die Rosen an der angegebenen Adresse abgeliefert.“

„Der Herr kann unbesorgt sein. Morgen früh um 10 Uhr werden die Rosen an der angegebenen Adresse abgeliefert.“

Der dem photographischen Apparat hob sie entzückend den Kopf und sagte:

„Nun, es ist wahr! Aber lassen Sie uns doch einmal versuchen, ob Sie gut schäben können — für wie alt halten Sie mich?“

„Von ihrer Frage ein wenig überrascht, suchte Georg ihr auszuweichen.“

„O, gnädiges Fräulein... trachtet man denn danach, das Alter der Blumen zu erfahren?“

„Sie schlug ihn leicht mit dem Fächer auf den Arm.“

„Nein, nein... im Ernst...“ antwortete sie.

„Er hatte nicht die leiseste Ahnung, und es wäre ihm bei diesem ersten Alleinsein viel lieber gewesen, wenn sie ein anderes Thema hätte wählen wollen.“

„Nun, sagen Sie es doch!“ beharrte sie.

„Aber wozu denn...?“ meinte er.

„Es wäre kein persönliches Verdienst von mir, wenn ich Ihr Alter erraten würde, denn... ich weiß es ja!“

„Sagt richtig, Dermine, sich auf — sie blühte Georg an und erklärte überzeugt.“

„Gar nichts wissen Sie!“

„Doch schon hatte Georg die gesuchte Auskunft gefunden. Und stolz auf seine Idee erwiderte er:“

„Aber gehen Sie doch!“

„Nun... lieben Sie Rosen?“

„Rosen, Rosen... o doch! Aber was soll das denn?“

„Würden Sie mir gestatten, Ihnen welche zu schicken, die Ihnen beweisen werden, daß ich Ihr Alter kenne?“

„Ah... da bin ich doch neugierig, wie das zugehen soll!“

„Sie werden schon sehen...“

„Schön, warten wir also ab.“

„Dier wurde ihr Gespräch von neuen Gästen unterbrochen, die in diesem Augenblick eintraten.“

„Einige Tage später erhielt Georg die versprochene Einladung.“

„O, wie ungeduldig er auf den Abend des 12. wartete! Nicht nur brannte er darauf, Fräulein Jourmel wiederzusehen, sondern er sehnte sich auch danach, die Belohnung für seine kleine List zu erhalten.“

„Die Blumenhändlerin versprach, seine Wünsche würden prompt erfüllt werden.“

„Einige Tage später erhielt Georg die versprochene Einladung.“

„O, wie ungeduldig er auf den Abend des 12. wartete! Nicht nur brannte er darauf, Fräulein Jourmel wiederzusehen, sondern er sehnte sich auch danach, die Belohnung für seine kleine List zu erhalten.“

„Die Blumenhändlerin versprach, seine Wünsche würden prompt erfüllt werden.“

„Einige Tage später erhielt Georg die versprochene Einladung.“

„O, wie ungeduldig er auf den Abend des 12. wartete! Nicht nur brannte er darauf, Fräulein Jourmel wiederzusehen, sondern er sehnte sich auch danach, die Belohnung für seine kleine List zu erhalten.“

„Die Blumenhändlerin versprach, seine Wünsche würden prompt erfüllt werden.“

„Einige Tage später erhielt Georg die versprochene Einladung.“

„O, wie ungeduldig er auf den Abend des 12. wartete! Nicht nur brannte er darauf, Fräulein Jourmel wiederzusehen, sondern er sehnte sich auch danach, die Belohnung für seine kleine List zu erhalten.“

„Die Blumenhändlerin versprach, seine Wünsche würden prompt erfüllt werden.“

„Einige Tage später erhielt Georg die versprochene Einladung.“

„O, wie ungeduldig er auf den Abend des 12. wartete! Nicht nur brannte er darauf, Fräulein Jourmel wiederzusehen, sondern er sehnte sich auch danach, die Belohnung für seine kleine List zu erhalten.“

„Die Blumenhändlerin versprach, seine Wünsche würden prompt erfüllt werden.“

„Einige Tage später erhielt Georg die versprochene Einladung.“

„O, wie ungeduldig er auf den Abend des 12. wartete! Nicht nur brannte er darauf, Fräulein Jourmel wiederzusehen, sondern er sehnte sich auch danach, die Belohnung für seine kleine List zu erhalten.“

„Sie finden also, ich sähe aus, wie eine alte Jungfer?“

„Alte Jungfer...?“ protestierte er verblüfft.

„Ei der Tausend! Waren wir denn nicht übereingekommen, ich sollte Ihre Blumen zählen?“

„Nun, ich habe sie gezählt. Und wenn Sie selbst noch einmal...“

„Sie nahm ihn bei der Hand, und nachdem sie ihn in einen kleinen Nebensalon geführt, wo keine Rosen ein Tischchen schmückten, bedeutete sie ihm:“

„So, jetzt sind Sie an der Reihe. Bitte, zählen Sie doch einmal!“

„Georg gehorchte. Aber wie groß war sein Entsetzen, als er... fünf- undzwanzig fand!“

„D verzeihen Sie, gnädiges Fräulein!“ rief er verzweifelt aus.

„Verzeihen Sie, es ist ein Irrtum... ich hatte nur achtzehn beistellt!“

„Ach, wie großmütig Sie doch sind!“ meinte Dermine spöttisch.

„Und er vermochte sich den ganzen Abend noch so sehr in Entschuldigungen erschöpfen — immer verfolgte ihn ihr heimliches, lüchelndes Lächeln.“

„Doch am nächsten Morgen in aller Frühe brach ein Gewitter über seinen Blumenhändler herein.“

„Aber sagen Sie mal, sind Sie denn nun ganz verrückt?“ hauchte er ihn an, als er die Tür kaum geöffnet.

„Ich bestelle da, Sie sollten achtzehn Rosen abliefern, und Sie unterziehen sich, fünf- undzwanzig zu schicken!“

„Sie hat mich in Ihrem Auftrage er sucht, die schönsten Rosen auszuwählen, die ich nur aufzreiben konnte.“

„Das habe ich auch getan... Da aber der Herr ein guter Kunde ist...“

„Dachte ich... sagte ich mir, du mußt ihn gut bedienen... Und anstatt der achtzehn Rosen habe ich mir erlaubt, bei gleichen Preise noch einige hinzuzufügen...“

„Von seinem Abenteuer noch ganz gerührt, beilte sich Georg, Dermine die Erklärung zu überbringen.“

„Doch es war unrettbar von ihm, sich so aufzuregen — niemand trug ihm den Irrtum nach. Niemand, selbst Dermine nicht.“

„Der Beweis? Drei Monate später bestellte er bei demselben Blumenhändler einen Strauß weißen Flieder — zu seiner Verlobung mit Dermine Jourmel.“

„Der Händler nahm den Auftrag an, doch sagte er den Vorfall, diesmal nicht mehr zu liefern, als er bestellt erhalten. Er war um so sorgfältiger darauf bedacht, da es ihm noch nie passiert war, daß ein Kunde ihm Vorwürfe gemacht, daß er zuviel für sein Geld bekommen!“

Das Gespenk.

Von Hermann Nothe.

Ich befand mich mutterseelenallein in unserer Stammschenke „Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

„Zur Goldfuchshütte“, die in einem altertümlichen Hause der Altstadt lag. Meine Freunde und Kollegen waren der Einladung eines jungen Malers zu einer spiritistischen Sitzung gefolgt.

Alpenkräuter advertisement with logo and text: 'Sorni's Alpenkräuter ist ein Heilmittel, welches die Probe eines über hundert Jahre langen Gebrauchs bezeugt...'

CASTORIA advertisement with image of the product box and text: 'CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, die Ihr Immer Gekauft Habt...'

Fits-U Eyeglasses advertisement with image of a person wearing glasses and text: 'Here's Where Your Trouble Ends. OUR experience in vision testing enables us to correct your eyes with scientific accuracy...'

CHICAGO LUMBER CO advertisement with image of a roof and text: 'IT MEANS A BIG SAVING IN BILLS. WHAT IS THE USE OF paying roofing repair bills ever so often...'

Textual advertisement or notice: 'eine Gestalt vorgeaukelt, und das Geräusch hatte ich natürlich mit meiner großen und weiten Pelertine selbst verursacht...'